



Beteiligungs AG

Es gilt das gesprochene Wort!

**Rede von Wolfgang Rück
Vorstand der KST Beteiligungs AG Stuttgart**

**anlässlich der Hauptversammlung am 29. Juni 2009
in Stuttgart**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer diesjährigen Hauptversammlung, dieses Mal in den Räumen der Liederhalle,
begrüße ich Sie sehr herzlich.

Das vergangene Jahr 2008 war und das laufende Jahr 2009 ist nicht nur für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte, sondern auch für unsere Gesellschaft äußerst schwierig. Bevor ich auf die wesentlichen Eckdaten unserer Konzernbilanz und unserer Konzerngewinn- und Verlustrechnung eingehe, möchte ich Ihnen ein paar wenige Erläuterungen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geben, in denen wir uns bewegen.

Im Dezember 2007 wurde von der Bundesbank für 2008 noch ein Wirtschaftswachstum von plus 1,6 % prognostiziert. Aber der Einbruch zeichnete sich schon im dritten Quartal 2008 ab. Nachdem das Wachstum zunächst noch plus 1,4 % betrug - nach einem satten Plus von 3,4 % im zweiten Quartal - war es im letzten Quartal 2008 minus 1,6 % bereits rückläufig. Im Ergebnis betrug das Wachstum auf Jahresbasis noch plus 1,3 %.

Im Monatsbericht Juni diesen Jahres konstatiert die Bundesbank, dass sich die deutsche Wirtschaft in einer scharfen Rezession befindet. Die konjunkturelle Talfahrt der Weltwirtschaft, die mit einem unerwartet heftigen Einbruch des Welthandels einherging, führte dazu, dass die deutsche Industrie einen tiefen Einschnitt hinnehmen musste. Gemäß diesem Szenario, das weiterhin ein hohes Maß an Unsicherheit aufweist, wird das reale Bruttoinlandsprodukt 2009 um etwa 6 % zurückgehen.

Auch die Entwicklung des Index des Umsatzes im verarbeitenden Gewerbe zeigt die Dramatik. Kumuliert von Januar bis April 2009 lag das Umsatzvolumen im verarbeitenden Gewerbe mit minus 22,3 % deutlich unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Dabei fiel das Inlandsgeschäft um 17,9 % und der Auslandsumsatz um insgesamt 27 %. Daraus lässt sich leicht der dramatische Gewinneinbruch bis hin zur Existenzgefährdung einzelner Unternehmen erklären.

Das dies auf die Aktienmärkte negativ ausstrahlte ist sehr leicht nachzuvollziehen. Der Vertrauensverlust nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 führte zu einer globalen Banken- und Finanzkrise und verunsicherte die Investoren in erheblichem Maße. Der DAX fiel im Jahr 2008 von 8067 um 40 % auf 4810 Punkte. Der S-DAX verlor 46 % und der Entry Standard sogar rund 52 %.

Auch der Kursverlauf der KST-Aktie war sehr enttäuschend. Der Kurs zu Beginn des Jahres 2008 war 6,04 Euro. Dies war gleichzeitig auch der Jahreshöchstkurs. Am 15. Dezember 2008 wurde der Tiefstkurs bei 0,51 Euro markiert und erholte sich zum Jahresende auf 0,80 Euro. Erst im Mai diesen Jahres, als der Einstieg von Kofler Energies als neuer Großaktionär unserer Beteiligung Rhein-Ruhr Energie AG, an der wir ca. 24 % halten, bekannt gegeben wurde, stieg unser Kurs in den Bereich um 1,80 Euro. Prozentual ein signifikanter Anstieg, aber absolut gesehen leider weit unter dem früheren Kursniveau.

Belastend wirkt sich neben der Ertragsentwicklung und der allgemeinen Marktlage auch unsere begebene Wandelanleihe über 10 Mio. Euro aus, die am 31. Mai 2010 fällig ist. Es gab bzw. gibt Kommentare, die unterstellen, dass die Gesellschaft die Anleihe bei Fälligkeit nicht zu 100 % zurückzahlen könnte. Richtig ist, dass wir diesen Betrag nicht als Festgeld vorhalten, aber wir uns im Vorstand und im Aufsichtsrat ständig über die Rückzahlung und deren Alternativen Gedanken machen.

Wie sie auf dem Schaubild ersehen können, stellen unsere fünf größten Beteiligungen an der Rhein-Ruhr Energie AG, der GMP Meditec AG, der Blättchen und Partner AG, der Datagroup IT Services Holding AG sowie der HumanOptics AG derzeit einen Wert von rund 20 Millionen Euro dar. Unter der Annahme wir müssten die Rückzahlung durch Veräußerung dieser Beteiligungen vornehmen, könnten wir dies aus heutiger Sicht auch bei einem fünfzigprozentigen Abschlag darstellen. Deshalb stehen generell alle Beteiligungen auf dem Prüfstand, wobei wir unser Tochterunternehmen Blättchen & Partner als langfristige strategische Beteiligung betrachten. Dabei wird nicht nur die Veräußerung über den Kapitalmarkt in Betracht gezogen, sondern auch außerbörsliche Verkäufe oder, wie in der jüngeren Vergangenheit bei der CyBio AG, die Veräußerung im Rahmen eines Übernahmeangebotes.

Weitere Alternativen wären der Rückkauf der Anleihe unter pari über die Börse, eine Kapitalerhöhung aus bestehendem genehmigtem Kapital in Höhe von 3 Mio. Euro oder gegebenenfalls die Kontaktaufnahme mit den Anleihegläubigern mit dem Ziel der Prolongation der Anleihe. Eine abschließende Entscheidung ist aber noch nicht getroffen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen sie mich nun aber auf die wesentlichen Eckdaten unserer Konzernbilanz und unserer Konzerngewinn- und Verlustrechnung eingehen. Im Anschluss daran wird Sie wie im Vorjahr mein Vorstandskollege Herr Kurt Ochner über die verschiedenen Aktienengagements und Pre IPO-Beteiligungen sowie die laufenden und geplanten Aktivitäten im vergangenen und aktuellen Geschäftsjahr informieren. Die Bilanzzahlen, die ich nun erläutern werde, finden sie auch auf den Seiten 22 und 23 in unserem Geschäftsbericht.

Bei den auf der Aktivseite verbuchten immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 11 TEUR handelt es sich um die EDV Software des Konzerns. Die unter Sachanlagen erfasste Betriebs- und Geschäftsausstattung stieg um 17 % auf 335 TEUR. Bei den unveränderten Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die nicht aktive Going Public Beratung für Innovationsfinanzierungs GmbH mit Sitz in Leonberg.

Bei unserer knapp 30%igen Beteiligung an der Süddeutschen Aktienbank AG (SAB) haben wir vorsorglich eine Abschreibung vorgenommen. Diese ist nun unter der Position Beteiligungen in Höhe von 1,772 Mio. Euro erfasst.

Unsere Wertpapiere des Anlagevermögens sind um 42 % auf 10,039 Mio. Euro zurückgegangen. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedri-

geren Börsenpreis. Es wurde also freiwillig das strenge Niederstwertprinzip angewandt. Bei den Sonstigen Ausleihungen in Höhe von 1,325 Mio. EUR handelt es sich um Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen.

Und nun zum Umlaufvermögen. In der Position Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen über insgesamt 1,672 Mio. € sind die wesentlichen Positionen Forderungen aus Beraterhonoraren der Blättchen & Partner AG in Höhe von 435 TEUR und knapp 1,237 Mio. Euro Auszahlungsansprüche aus Körperschaftssteuerguthaben.

Bei den Wertpapieren hielten wir zum Stichtag 540.000 eigene zurückgekaufte Aktien im Gegenwert von 451 TEUR zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 5,36 Euro im Bestand. Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 6,245 Mio. Euro, was einer Abnahme um 62 % entspricht. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis, also wiederum zum strengen Niederstwertprinzip. Das Bankguthaben reduzierte sich um 47 % auf 849 TEUR. Bei den Rechnungsabgrenzungsposten über 173 TEUR handelt es sich um die vorausbezahlten Beiträge aus Rückdeckungsversicherungen.

Und nun zur Passivseite unserer Bilanz. Das gezeichnete Kapital mit 5,400 Mio. Euro und die Kapitalrücklage mit 12,379 Mio. Euro blieben unverändert. Die Rücklage für eigene Anteile beträgt zum Stichtag 451 TEUR. Unterjährig wurden 1,653 Mio. EUR zugunsten des Bilanzergebnisses entnommen. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 19,863 Mio. Euro, der Entnahme aus Rücklagen für eigene Anteile in Höhe 1,653 Mio. Euro und des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 11,545 Mio. Euro.

Nun zu den Rückstellungen. Zu den Pensionsrückstellungen wurden 85 TEUR zugeführt. Dies entspricht einem Plus von 7 % auf insgesamt 1,177 Mio. Euro. Hier liegen Einzelzusagen für Vorstandsmitglieder der KST und der Blättchen & Partner AG zu Grunde. Die Steuerrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag rund 60 TEUR. Die Sonstige Rückstellungen in Höhe von 451 TEUR setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Tantiemen und Mitarbeiterbeteiligungen der Blättchen & Partner AG in Höhe von 260 TEUR, Kosten der Durchführung der Hauptversammlung in Höhe von 35 TEUR, der Rückstellung für Abschlusserstellung und Prüfung in Höhe von 65 TEUR sowie einer Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen in Höhe von 54 TEUR zusammen.

Als nächstes folgen die Verbindlichkeiten. Hier haben wir als erste Position unsere bereits vorher erwähnte 5%ige Wandelschuldverschreibung, die bis zum Jahre 2010 läuft und mit unverändert 10 Mio. Euro besteht, wobei wir nominal rund 0,7 Millionen bereits zurückgekauft haben. Ebenfalls nahezu unverändert sind unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 3,556 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten über insgesamt 423 TEUR beinhalten Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer und für Zinsen und Bearbeitungsgebühren für die Wandelanleihe. Dies ergibt eine um 47 % niedrigere Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt rund 22,974 Mio. Euro.

Nun einige Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung. Der Geschäftsverlauf und das Ergebnis der KST Beteiligungs AG im Konzern sind auf der Seite 15 des Geschäftsberichts detailliert dargestellt. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 20,243 Mio. Euro, dies entspricht einer Zunahme von 55 %. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen im Handelsbestand von minus 9,336 Mio. Euro, den Abschreibungen in Höhe von 2,319 Mio. Euro sowie der Wertpapierkäufe in Höhe von 11,185 Mio. Euro ergibt sich ein negatives Ergebnis von 2,597 Mio. Euro im Handelsbuch.

Leicht positiv, aber nicht befriedigend stellen sich die Erträge aus Wertpapieren des Anlagebestandes in Höhe von 412 TEUR dar. Abzüglich der Aufwendungen aus Wertpapieren in Höhe von 14,157 Mio. Euro ergibt sich ein negatives Ergebnis im Anlagebuch von 13,746 Mio. Euro.

Die anderen Erträge und Beratungsleistungen fielen um 42 % auf 2,675 Mio. Euro, wovon der Großteil auf die Umsatzerlöse des Tochterunternehmens Blättchen & Partner zurückzuführen ist. Zusammengefasst führt dies zu einem Rohergebnis von minus 13,668 Mio. Euro.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 6 % auf 2,034 Mio. Euro und beinhaltet neben den KST-Mitarbeitern und Vorständen die weiteren 12 Mitarbeiter und Vorstände von Blättchen & Partner. Der Rückgang ist in erster Linie auf den Tantiemenausfall der KST-Vorstände zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens über 86 TEUR betreffen die Blättchen & Partner AG. Der deutlich höhere Wert im Vorjahr ist auf die damalige Firmenwertabschreibung der Bösl & Kollegen GmbH bei der Einbringung in die Blättchen & Partner AG zurückzuführen.

Die anderen Aufwendungen in Höhe von 1,190 Mio. Euro setzen sich zusammen aus mietbezogenen Aufwendungen, Gebühren und Versicherungsbeiträgen, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten sowie der geschätzten Kosten der Hauptversammlung 2009. Somit ergibt sich ein konsolidiertes Betriebsergebnis von minus 16,984 Mio. Euro.

Saldiert man die Finanzerträge in Höhe von 224 TEUR, die insbesondere Dividendenzahlungen erfassen, mit den Finanzaufwendungen in Höhe von 717 TEUR, die überwiegend auf Zinsen und Bearbeitungsgebühren der begebenen Wandelschuldverschreibung zurückzuführen sind, ergibt sich ein Finanzergebnis von minus 493 TEUR.

Nach Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses von minus 2,354 Mio. Euro, das hauptsächlich auf die Abschreibung der eigenen Anteile zurückzuführen ist, und den Ertragsteuern in Höhe von 33 TEUR ergibt sich ein konsolidiertes Konzernjahresergebnis von minus 19,864 Mio. Euro.

Sehr geehrte Damen und Herren, nun noch einige Informationen zum Ergebnis im ersten Quartal 2009. Der Jahresfehlbetrag hat sich im Vergleich zum ersten Quartal 2008 zwar signifikant verbessert, ist aber mit minus 487 T€ noch immer unbefriedigend. Wir sind aber aus heutiger Sicht zuversichtlich, den Fehlbetrag im zweiten Quartal ausgleichen und für das gesamte Jahr 2009 ein positives Ergebnis erzielen zu können.

Lassen Sie mich nun noch kurz auf unsere Beteiligung SAB Süddeutsche Aktienbank eingehen. Die KST hält eine 29,5%ige Beteiligung an der Süddeutschen Aktienbank, die wie die KST aufgrund der Finanzmarkturbulenzen erneut vor schwierige Aufgaben gestellt wurde. Trotz eines geringen Kostenblocks und in erster Linie aufgrund von Abschreibungen auf Wertpapierbestände ist jedoch für das Jahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen. Die KST hat deshalb, wie vorher bereits erwähnt, den Beteiligungsansatz angepasst und rund 1 Mio. Euro abgeschrieben. Die SAB steht dadurch mit 1,772 Mio. Euro in den Büchern.

Im Jahr 2008 hat die SAB insgesamt sechs Kapitalmaßnahmen begleitet. Darunter eine Kapitalerhöhung und eine Private Placement der Eliog Technologie AG und die Platzierung einer Optionsanleihe der Sinosol AG über 10 Mio. Euro. Bedauerlicherweise konnte der geplante Börsengang der Sinosol AG durch die HVB und SAB aufgrund der Kapitalmarktsituation nicht realisiert werden. Im Geschäftsbereich Designated Sponsoring betreute die SAB zum Bilanzstichtag acht Unternehmen. Die Gesellschaft beschäftigt zum Jahresende neben den drei Vorständen weitere sechs Mitarbeiter.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen Dank zu sagen an die Mitarbeiter, nicht nur der SAB, sondern auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tochterunternehmens Blättchen & Partner für die geleistete Arbeit in schwierigen Zeiten. Herr Ochner wird auf die Blättchen & Partner AG noch ausführlicher eingehen. Dank gilt auch unserem Prokuristen und Vorstandsassistenten Herrn Philipp Wiedmann, der in den vielen und anspruchsvollen Aufgabenstellungen, die ein so kleines Unternehmen mit sich bringt, hervorragendes geleistet hat. Auch an der Erstellung des Ihnen vorliegenden modernisierten Geschäftsberichtes 2008 und der Organisation der heutigen Hauptversammlung war er maßgeblich beteiligt.

Bei ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, bedanke ich mich für ihre Aufmerksamkeit und dass sie uns diesen schwierigen Zeiten als Aktionär die Treue gehalten haben. Vielen Dank!